

kennt die Preise ihrer Kleiderstoffe ebensogut als die entlegensten Industrienotierungen – Kombinationen unmöglicher Art kann sie wie einen Scherz ins Gespräch einflechten. Margot sollte dies Unternehmen verlieren?“ Billig konnte sich das nicht vorstellen. Seine Gedanken beschäftigten sich wieder mit der neugeschaffenen Situation. Konnte Breuer nicht doch eine legale Passiermöglichkeit finden? Dieser Breuer, dieser Hund – an ihm hing jetzt alles.

Es war ein Abend, an dem das Meer schnell stieg und der Mond die Flut aus den Horizonten saugte. Billig ging langsam die mit schweren roten Teppichen belegte Treppe zum Saale hinunter. Jetzt kam wieder der Telegrammbote. Billig lief ihm gerade in die Arme. Er war so wütend, daß er den durchaus gleichgültig scheinenden Menschen fast niedergeschlagen hätte. Es waren Waggons an der Grenze zurückgehalten worden, bestochene Beamte drohten mit Denunziation. Als Billig in den Saal trat, sah er Margot noch in Begleitung des kleinen Glatzkopfes, der an ihren Brüsten heraufsprach, bald die Hände in die Seiten stemmte, bald eine Art Tanz vor ihr aufführte, indem er ein Bein nach dem andern aufhob und sich auf die Schenkel klatschte. Billig sah, wie Margot den Kopf nach hinten bog, den Mund öffnete und lachte. Sie sprachen beide sehr freundschaftlich. Kastanis kam zu Billig, der jetzt an der Eingangstür des Saales stand und sagte: „Kommen Sie, Herr Billig – ich verstehe Ihre Ruhe nicht – Sie sind doch der erste, der sich darum zu kümmern hat – er redet von unseren Geschäften, er spricht von Rumänien, der siebenbürgischen Grenze und Margot lacht, als ließe sie sich mit Vergnügen von dem Schwein überzeugen –.“ „Vielleicht ist es einer der vielen Agenten, von denen wir nichts wissen. Mit solchen Kerlen verhandeln sie täglich.“ „Aber